

Abschlussbericht für das Auslandspraktikum

Fachbereich: FB Gestaltung
Unternehmen: Grafikdesign Studio MTWTF, Inc.
Gastland: New York, USA
Zeitraum: 01.10.2013 - 31.03.2014

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthaltes:

Das Praktikum hat mich in meiner Entwicklung als Designer weiter gebracht. Die Prozesse „hinter den Kulissen“ waren sehr interessant und mir so aus dem Studium nur teilweise bekannt. Aber auch die Erfahrung allein in ein fremdes Land zu gehen hat mich auf persönlicher Ebene unabhängiger und selbstständiger gemacht. Ich denke während des Studiums in ein anderes Land zu gehen ist eine gute Möglichkeit heraus zu finden, ob dies auch nach dem Studium eine Option ist, da es durch seine limitierte Zeit angstfreier angegangen werden kann.

Bitte beschreiben Sie das durchgeführte Praktikum und die akademische Bewertung des Praktikums

Während meinem Praktikum habe ich an verschiedenen Projekten in verschiedenen Bereichen gearbeitet: Das „Oyster Gardening Manual“, an dem ich einen Großteil meines Praktikums gearbeitet habe, ist ein Lehrhandbuch mit „How-to“ Illustrationen, welches ich konzipiert, illustriert und gelayouted habe. Dieses Projekt begann Anfang Oktober und ist jetzt da mein Praktikum beendet ist, im Endstadium und wurde produziert. Ein weiteres Hauptprojekt bei dem ich in Konzept, Identität und Organisation involviert war, ist die „Casa Muraro“ Ausstellung, welche parallel zur venezianischen Biennale stattfinden wird.

Außerdem habe ich an verschiedenen Print Projekten für die Columbia University gearbeitet, wie Posterdesign und Einladungsdesign. Für die „Safari“ Website habe ich, neben Backend Maintenance, auch Vektor Illustrationen erstellt, wie auch für weitere Projekte. Zuletzt war ich zudem in verschiedene Signageprojekte involviert. Während all dieser Projekte habe ich an verschiedenen Kunden Meetings teilgenommen und an der Gestaltung von Kundenpräsentationen teilgehabt. Neben der Arbeit am Design der verschiedenen Projekte, habe ich auch einen Einblick in den Produktionsprozess und in ihre Recherche bekommen.

Insgesamt hat mich das Studium am Fachbereich Gestaltung der Hochschule Darmstadt sehr gut auf das Praktikum vorbereitet. Ich kann mich keiner Situation entsinnen, in der ich mich einer Situation nicht gewachsen gefühlt hätte.

Ein Großteil der Erfahrung die ich durch meinen Auslandsaufenthalt gewonnen habe, sind Dinge, die man so nicht im internen Rahmen der Universität erfährt, wie der direkte Kontakt zu realen Projekten und somit auch Kunden oder das Vorbereiten von ausführlichen Präsentationen für Leute die nicht aus dem gleichen Bereich kommen. Außerdem empfand ich es als sehr hilfreich, den Unterschied zwischen einem realen Prozess eines Designprojektes im Vergleich zu Universitätsprojekten zu sehen, der trotz ihrer Ähnlichkeit doch erstaunlich groß ist. Ebenso interessant war es das interne Umfeld des Studios und dessen interne Struktur kennen zu lernen.

Das Pflichtpraktikum im Studiengang Kommunikations-Design halte ich daher für überaus sinnvoll. Ich habe dieses im 7. Semester geleistet und denke, dass dies der optimale Zeitpunkt ist, da man genug Erfahrung gesammelt hat, aber noch nicht „fertig“, immernoch bereit zu lernen und sehr offen gegenüber Neuem ist.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe mit 2 weiteren Personen in einer Wohngemeinschaft gewohnt. Meine Wohnung lag in Brooklyn in einer Familiengegend, welche bezahlbar, aber sicher und angenehm ist. Das Zimmer habe ich über die Website www.airbnb.com gefunden, welche für gewöhnlich jedoch eher ein Anlaufpunkt für kurzzeitige Aufenthalte ist.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Bei der Planung eines Auslandsaufenthalts in der USA ist es ratsam sehr frühzeitig zu beginnen. Für die Beschaffung des Visums sollte man mind. 2-3 Monate einplanen, da man sehr viele Bescheinigung und Nachweise von verschiedenen Stellen einholen muss. Demnach sollte der Praktikumsplatz bereits ca. 4 Monate vor Beginn feststehen, sodass man nicht letztlich in Zeitnot gerät und eine Eilgebür zahlen muss. Außerdem ist es einfacher ein Visum zum Anfang eines jeden Jahres zu bekommen, da es nur ein gewisses Kontingent pro Jahr gibt, welches zum Ende hin schmaler wird, wodurch man sich ggf. für einen teureren Sponsor entscheiden muss.

Ich habe mich für die Organisation „College Council“ (CC) entschieden, welche mich dann an den eigentlichen Sponsor „International Arts&Artists“ (IA&A) vermittelt hat. College Council ist eine Non-Profit Organisation, die gegen eine Gebühr beim Vorbereiten auf das Visum hilft. Es ist möglich seinen Antrag direkt an den Sponsor zu stellen, jedoch empfand ich die Hilfe von CC als sehr hilfreich und beruhigend in der manchmal überwältigend erscheinenden Papierarbeit.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Ich hatte keinerlei Probleme mit der Sprache. New York ist eine internationale, offene und freundliche Stadt, in der es nicht unüblich ist, dass Leute keine Muttersprachler sind. Aber auch von diesem generellen Verständnis unabhängig, hatte ich weder im Büro noch im Alltag Probleme mich zu verständigen, zu unterhalten etc. Um das Visum zu erhalten, ist es nötig vorab einen Sprachtest abzulegen, wodurch man meiner Meinung nach eine realistische Vorstellung bekommt, wie gut man zurecht kommen wird.

Wie war das Arbeits- und Sozialleben?

Solange man kontaktfreudig und offen ist, muss man sich eigentlich keine Sorgen machen, dass das Sozialleben zu kurz kommt. In meinem Fall hatte ich das Glück eine nette WG zu finden, was einem von Beginn an ein sehr gutes Gefühl vermittelt. Generell gilt die Regel, wer zu Hause bleibt, kann niemanden kennen lernen. Da ca. jeder Dritte den man trifft, selbst noch keine lange Zeit in New York ist und auch interessiert ist neue Bekanntschaften zu machen, lernt man viele Leute kennen, mit welchen man Teilweise in Kontakt bleibt oder auch nicht. Außerdem hat meine Visumsorganisation IA&A in dem Zeitraum in dem ich Praktikum gemacht habe, zwei Treffen für alle Teilnehmer organisiert, sodass ich interessante Leute aus dem kreativen Bereich kennen gelernt habe. Generell habe ich mich nicht einsam gefühlt und mich nie gelangweilt.

Mit Kollegen habe ich außerhalb der Arbeitszeit nicht all zu oft etwas unternommen, was nicht an mangelnder Sympathie sondern vielmehr an mangelnder Zeit lag, was sich jedoch gegen Ende meines Praktikums etwas geändert hat. Während der Arbeitszeit haben wir gemeinsam Mittag gegessen und das Klima im Studio war sehr angenehm, da es mit nur 7 Leuten ein sehr kleines Büro ist.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

New York ist eine teure Stadt. Besonders die Miete macht einen Großteil der Ausgaben aus. Ein Zimmer in einer angenehmen Gegend ist unter 1000\$ schwer zu finden. Es gehört zur Kultur der Stadt sich mit Freunden auf Lunch, Dinner oder Drinks zu treffen. Wenn man daran teilhaben möchte, kostet dies etwas mehr als gemeinsam kochen, wie man es aus dem Studentenleben gewohnt ist. Reguläre Preise für ein Abendessen liegen bei ca. 14\$ pro Hauptgericht, man kann aber auch für 3\$ Pizza am Straßenrand satt werden. Ein Bier bekommt man für ca. 6-8\$. Das monatliche Subwayticket ist mit 120\$ „günstig“, in Anbetracht der Tatsache, wie ausgiebig und weitläufig es genutzt wird. Viele Museen bieten „pay what you wish“-Tage an, sodass man das kulturelle Programm auch ohne große Brieftasche genießen kann. Abgesehen von der Miete kann man also durchaus selbst entscheiden, in wie weit man wo Geld lassen möchte.

Ich habe mir den Aufenthalt auf mehreren Wegen ermöglicht: Ich habe die Förderung des DAAD erhalten, außerdem eine kleine Vergütung meiner Arbeit seitens des Studios. Einen Großteil meiner Kosten habe ich jedoch durch Ersparnis und finanzielle Unterstützung meiner Familie gedeckt.

Welche Versicherung hatten Sie?

Ich bin über meine Eltern bei der DeBeKa privat krankenversichert. Diese deckt auch die Versicherung für einen solchen Auslandsaufenthalt mit ab. Falls dies nicht der Fall gewesen wäre, hätte es die Möglichkeit gegeben sich über College Council / IA&A eine internationale Krankenversicherung für den Zeitraum zu beschaffen.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Ich würde jedem empfehlen New York zu besuchen, für ein Praktikum oder nur zu Besuch. Sie ist sehr besonders und bietet sich einem offen an sie zu erkunden und lieben zu lernen. Es gibt viele Möglichkeiten sich weiter zu bilden oder sich auf angenehme Weise einfach nur die Zeit zu vertreiben. Zwei empfehlenswerte Bücher die mich in meiner Zeit begleitet haben waren der Reiseführer „Lonley Planet – New York“, sowie „1001 Things to Do in New York“.

Kontakt mit der Heimat ist im Zeitalter des Internets kein Problem. Ich habe primär via Email, Facebook, Whats App und Skype den Kontakt gehalten und manchmal Postkarten und Päckchen geschickt/bekommen. Außerdem hatte ich entgegen meiner Erwartungen viel Besuch, da viele Leute die Chance nutzen einen Grund zu haben eine interessante Stadt zu besuchen.